

DRRS - Newsflash

Schülerzeitung der Drost-Rose-Realschule



Ausgabe 26
Schüler: 50 Cent
Lehrer: 1 Euro



Der Weg in den Sommer



Impressum

Verfasser:
Schülerzeitungs-AG
Drost-Rose-Realschule
Dusternweg 16
59557 Lippstadt

Auflage: 120 Exemplare
V.i.S.d.P.: C. Hesse

Tolle Premiere der Musical-AG

Einen Riesenerfolg feierte am vergangenen Mittwoch unsere Musical-AG mit ihrer Premierenvorstellung. Nach monatelangem Proben zeigte sie auf der Studiobühne des Lippstädter Stadttheaters in Anlehnung an Michael Endes "Momo" das Theaterstück "Die Zeitdiebe". Der AG-Leiter Frank Rossa hatte Theater- und Musicalelemente für diese Aufführung, die im Rahmen der Schultheatertage gezeigt wurde, vermischt.

Ein herzlicher Glückwunsch geht an das komplette Team, für das von schulischer Seite Frau Sprick verantwortlich war.



Quelle: Homepage

EINE TAUBE NACH POLEN TRAGEN - Delegation der Drost-Rose-Schule überreichte UN-Friedenssymbol



Im Januar landete eine von dreißig goldenen Friedenstauben der UN in Lippstadt. Sie reisen stellvertretend für die Artikel der UN-Menschenrechtscharta um die Welt. Anfang Juni bot sich nun die Gelegenheit, den Symbolvogel aus seiner Lippstädter Wahlheimat über die östliche Grenze Deutschlands weiterzutragen.

Im Rahmen der seit drei Jahren bestehenden Schulpartnerschaft mit der Miejski Zespół Szkole Nr. 1 im polnischen Nowa Ruda machte sich eine Gruppe von 22 Schülerinnen und Schülern der Drost-Rose-Realschule auf den Weg, um die Taubenskulptur des Künstlers Richard Hillinger zusammen mit einem Grußwort des Lippstädter Bürgermeisters Christof Sommer an seinen



polnischen Amtskollegen Tomasz Kilinski und den Schulleiter der Partnerschule, Dariusz Chojecki, zu überreichen. Sichtlich bewegt nahmen die beiden im Rathaus von Nowa Ruda die Figur aus den Händen der begleitenden Lehrerinnen Isabell Wote und Kirsten Korf entgegen. Schulleiter Chojecki betonte, für ihn sei die Taube ein Zeichen der Freundschaft, welches die immer enger werdende Schulpartnerschaft symbolisiere. Mit großer Freude verwies er auf den Gegenbesuch der polnischen Schülerinnen und Schüler im kommenden Jahr.



Die Lippstädter verlebten eine ereignisreiche Woche in Niederschlesien, die ganz im Zeichen dieser Freundschaft stand. Besonders eingepägt haben sich den Reisenden auch die Bilder aus dem von der Flutkatastrophe betroffenen Grenzgebiet bei Görlitz.

Geschrieben von Frau Korf

Schüleraustausch nach Polen

Wir, die Schüler der 7. Jahrgangsstufe der Drost-Rose-Realschule besuchten vom 3.6. bis zum 7. 6. unsere Partnerschule in Polen (Nowa Ruda).

Nach einer elfstündigen Busfahrt, die uns teilweise durch die Hochwassergebiete im Osten Deutschlands führten, kamen wir am Montagabend in Sokolec, einem kleinen Ort in der Nähe von Nowa Ruda an.

Als erstes bezogen wir unsere Zimmer und waren schon gespannt auf den nächsten Tag, weil wir an dann unsere polnischen Austauschschüler kennen lernen sollten.

Am zweiten Tag stiegen die polnischen Schüler in unseren Bus und wir fuhren gemeinsam zum Bürgermeister der Stadt Nowa Ruda. Es war schon komisch, die Schüler endlich zu sehen und kennen zu lernen. Sprechen konnten wir nur auf Englisch und mit Händen und Füßen miteinander. Wir konnten nämlich nur wenige polnische Wörter sprechen.

Im Rathaus überreichten wir dem Schulleiter unserer Partnerschule (Miejski Zespól Schule Nr.1) die UN-Friedenstaube. Herzlich begrüßt wurden wir auch vom Bürgermeister der Stadt, der uns auch kleine Geschenke überreichte.

Anschließend haben wir bei einer Miniolympiade in der Schule gemeinsam mit den polnischen Schülerinnen und Schülern um Medaillen gekämpft. So haben wir schnell erste Kontakte zu unseren Austauschschülern knüpfen können.

Auch den Unterricht unserer Austauschschüler konnten wir uns anschauen. Es war ganz schön spannend zu sehen, dass dort vieles so ist, wie bei uns in Deutschland. Im Bergwerk der Stadt Nowa Ruda erfuhren wir am Nachmittag viel über die Arbeit von Bergleuten und machten Bekanntschaft mit dem Grubengeist, als wir den Stollen besichtigten.

Am nächsten Tag besichtigten wir die Stadt Breslau, die im Polnischen Wroclaw genannt wird. Vom Turm des Breslauer Doms konnten wir die Stadt überblicken. Anschließend konnten wir gemeinsam mit unseren Austauschschülern in einem Shoppingcenter einkaufen gehen. Auf das Shoppen hatten sich alle natürlich total gefreut.

Am letzten Tag besuchten wir dann aufgrund des regnerischen Wetters, das Stollensystem „Operation Riese“, was in der Zeit des Zweiten Weltkrieges gebaut wurde. Hier erfuhren wir, dass die Deutschen jüdische Kinder dazu zwangen, ein ca. 10km langes unterirdisches Tunnelsystem zu bauen. Viele Teile des Stollens sind mittlerweile geflutet worden, so dass ein unterirdischer See entstanden ist. Mit Booten fuhren wir dann in die größte Halle des Stollensystems.

Abends tanzten wir gemeinsam mit den polnischen Schülern zu deutschen und polnischen Liedern, denn wir veranstalteten eine Abschlussdisco und ein Lagerfeuer. Traurig verabschiedeten wir uns schon an diesem Abend von unseren polnischen Freunden. Am nächsten Tag fuhren wir zurück nach Deutschland. Schon jetzt freuen wir uns auf den Gegenbesuch im kommenden Mai.

Über soziale Netzwerke wie Facebook haben wir immer noch Kontakt zu unseren polnischen Freunden.

Fynn Höwing, Ron-Dennis Gockel, Sascha Wöstheinrich, Luke Neitzner



In der Sporthalle



Vor dem Stollen

Mein Praktikum in der Kirche - Mehr als ein Halleluja

Ich habe mein Praktikum im katholischen Pfarramt in Esbeck gemacht. In den drei Wochen habe ich viel Neues erlebt, gelernt und Spaß gehabt.

Wer sich für ein Praktikum in der Kirche entscheidet, muss nicht gleich befürchten, dass er von morgens bis abends in der Kirche steht und betet. Natürlich ist das eine Aufgabe, die in meinem Praktikum stattfand, aber es gab noch viel mehr.

Zum Einem musste ich auch im Büro arbeiten, um Termine zu klären oder auch um Liederhefte im Computer zu verwalten.

An einem anderen Tag bin ich mit der Gemeindeferentin in die städtischen Kindergärten gefahren und habe mit ihr und den Kindergarten-Kindern eine Bibelstunde abgehalten. In diesen Bibelstunden haben wir mit den Kindern über Jesus gesprochen und Lieder gesungen. Da es gerade Ostern war, haben wir auch mit den Kindern die Ostergeschichte mit Tüchern und Puppen nachgespielt, was die Kinder sehr begeistert hat.

Zum Anderem musste ich mit dem Pastor an einem Kondolenz-Gespräch (bedeutet, dass die Angehörigen eines Verstobenen mit dem Pastor organisatorische Dinge besprechen) und auch an einem Brautgespräch teilnehmen.

Manchmal saß ich auch über drei Stunden in einer Sitzung oder Konferenz, um die Dialoge, unter anderem auch von meinen Betreuern, zu verfolgen. Hier musste ich doch viel Disziplin erweisen, weil es mir nicht immer leicht fiel, aufmerksam den Diskussionen zu folgen und es manchmal bis in den Abend hinein dauerte.

Passend zur Zeit stand in meinem Praktikum der Weiße Sonntag an, an dem die Kommunionkinder zum ersten Mal am Abendmahl teilnehmen dürfen. Deshalb musste die gesamte Kirche - aber auch das Pfarrheim - geschmückt und aufgeräumt werden. Nach der Dankandacht am Montag musste die Kirche natürlich auch wieder aufgeräumt werden.

Wer den Beruf als Gemeindeferentin anstrebt, benötigt die Fachhochschulreife, weil man für den Beruf Religionspädagogik, Fachbereich Theologie oder praktische Theologie studieren muss.

Doch man benötigt auch noch die Fähigkeit körperlich, seelisch und geistig belastbar zu sein, denn man wird in keinem anderem Beruf / Praktikum so oft mit dem Tod konfrontiert. Deshalb muss man auch lernen, die Schicksale der Angehörigen nicht zu sehr an sich ran zulassen, weil es unmöglich ist, so viel Leid zu ertragen.

Außerdem ist es von Vorteil, wenn man als Praktikant/in in der Kirche Messdiener/in ist. Dadurch muss man nicht in der Bank an der Eucharistie-Feier teilnehmen, sondern kann aktiv dem Pastor beim Abendmahl assistieren.

Im Großen und Ganzen hat mir das Praktikum sehr gut gefallen und ich würde es jedem weiter empfehlen, der sich für die Religion und die Religionslehre interessiert. Ich kann sagen, dass es jedem Spaß machen wird, der sich für die Religion interessiert und auch engagiert. Denn es ist nicht nur das Beten in der Kirche, sondern auch viel Gemeindearbeit.

Praktikum bei Hella

Vom 08. bis 24.04.13 absolvierte ich mein schulisches Betriebspraktikum in der 27.000 Arbeiter starken Firma Hella. Hella fertigt hauptsächlich Beleuchtungs-systeme aller Art an, aber auch Flugbahnbeleuchtungen und Straßenlampen in über 70 Fertigungsstätten in 35 Ländern.

Nachdem ich mich in den Sommerferien 2012 per Mail bewarb, kam die Zusage im September.

Am 8.4.13 versammelte ich mich also mit anderen Praktikanten um 8 Uhr an der Westpforte des Werks 2. Nachdem wir in alle Sachen eingewiesen wurden, konnten wir endlich in die Metall-Lehrwerkstatt, genannt PE-BM. Dort bauten wir in den ersten beiden Wochen unsere Werkstücke auf verschiedenen Materialien, wie Aluminium, Acryl-Glas und Baustahl.

Die letzte und dritte Woche waren wir gegenüber in der Elektro-Lehrwerkstatt PE-BE. Dort machten wir erst kleine Lötübungen und dann bauten wir große komplexe Schaltungen. Als Girls-Day war und wir Langeweile hatten, holten wir uns die bekannten Hella-Trucks und bestückten sie mit zahlreichen, zusätzlichen LEDs, wie Rücklicht, Unterboden-Beleuchtung, Doppel-Scheinwerfer und Blinklichter. Dann war es leider auch schon vorbei. Ich wäre lieber noch länger da geblieben, denn das Praktikum hat mir sehr gut gefallen und alle Erwartungen übertroffen. Die Arbeits-Atmosphäre war sehr entspannt und ausgeglichen. Die Azubis haben uns bei allen Problemen geholfen und der Meister hatte immer für uns Zeit. Ich kann jedem, der einen technischen Beruf erlernen möchte, nur raten, ein Praktikum bei HELLA zu machen!

Lukas, 9d



*Mathe?
mit links!*

*Lernziel
erreicht!*

Wir helfen Ihrem Kind, die Lernziele zu erreichen.
Nachhilfe in kleinen Gruppen oder im Einzelunterricht, entsprechend den individuellen Bedürfnissen Ihres Kindes.
Unsere fachlich qualifizierten Lehrkräfte aktivieren engagiert die Lernfortschritte. **Erfolgreich auch bei Legasthenie und Dyskalkulie!**

Lernziel Lippstadt Dipl.-Ing. Nicole Paulus
Ostwall 23, 59555 Lippstadt
Tel. 0 29 41 / 2 89 22 99, Fax 0 29 41 / 2 86 58 62
E-Mail: kontakt@lernziel-lippstadt.de
www.lernziel-lippstadt.de

LERNZIEL
LIPPSTADT



Sommermode 2013 für Jungs und Mädchen

Die Sommermode 2013: Von Nude -Nuancen über Smoking-Varianten bis hin zu Mode mit Asien-Appeal - alle Trends im Überblick.



Der Sommer 2013 soll lange währen:
Bademode
präsentiert sich vielfältig schön.

Ein schön lässiges Outfit,
warmen Sommertagen zur
kann.



was man an
Stadt tragen



Ein lockeres, coralfarbenes Kleid von der
Marke „Selected FEMME“. Es kann mit
Ballerinas oder hohen Schuhen getragen
werden.

Dieses schicke und moderne Outfit kann
auf Partys oder weiteren besonderen
Anlässen getragen werden.



... Nun zu den Jungs:



Eine beige Stoffhose kann gut mit einem weiß-coral farbigem T-shirt kombiniert werden.



Das blauen werden.

weiße T-Shirt kann gut mit der Tom Tailor- Shorts getragen

Das T-Shirt mit dem pink-grau vermischem Farbton ist gut mit der beigeen Shorts kombinierbar.



Das graue T-Shirt passt gut zur see-grünen Shorts und mit beigeen Chucks.

Milijana 10d

QUALITÄTSDRUCKE VON

Textildrucke
Beschriftungen
Leinwanddrucke
Fahrendrucke
Magnetschilder
Speisekarten
Festzeitschriften
Kataloge
Prospekte
Praxisschilder
Bestickungen
Gutscheine
Tischkarten

Farbkopien
Fotokopien
Laminierungen
Bandenwerbung
Briefbögen
Taschendrucke
Posterdrucke
Laminierungen
Werbeschilder
Werbeanzeigen
Buchbindungen
Digitalausdrucke
Vermählungskarten



Medien- & Print Point

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr - Samstag: Geschlossen - Telefon: 0 29 41 / 7 222 4 - Mobil: 0171 / 544 87 59

www.gajekdruck.de

Druck- & Werbemedien

www.gajekdruck.de

Gemeinsam informiert

Unsere Acht- und Neuntklässler konnten Mitte Juni wertvolle Kontakte für ihren Berufsstart knüpfen: Bei einer Berufsinformationssmesse informierten rund 20 heimische Firmen und Institutionen über 200 Schüler und Eltern über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten. Die 15-jährige Veronika Schäfermeier lobt die Veranstaltung: „Es ist eine gute Gelegenheit, zu überprüfen, ob die eigenen Vorstellungen realistisch sind.“

Zum ersten Mal dabei war in diesem Jahr die Erwitter Firma Spenner Zement. Hier werden die Ausbildungsberufe Industriemechaniker, Baustoffprüfer und Elektroniker für Betriebstechnik angeboten. Zunehmend würden sich auch Mädchen für technische Berufe interessieren, freute sich die Personalreferentin Frederike Deckers.

Und noch jemand freute sich an diesem Tag. Die zweite Realschulkonrektorin Ute Eggenstein begrüßte die große Resonanz der Eltern und Schüler. „Berufswahlorientierung findet ganz stark in den Familien statt“, sagte sie. Daher sei eine gemeinsame Information wichtig.



Infos über Ausbildung von...



V&K OPTIK KUHNERT
HÖRGERÄTE KUHNERT

ThyssenKrupp
ThyssenKrupp Rothe Erde

Volksbank Lippstadt eG

Finanzverwaltung
NRW

SCHIEFFER
International Group

Löckenhoff

HELLA
HELLA Distribution GmbH
Overhagener Weg 14
59597 Erwitte

LIPPSTADT
LICHT - WASSER - LEBEN

IDEAL

IHK Arnsberg
Hellweg-Sauerland

WESTFALEN AKADEMIE
LIPPSTADT

LWL

CONA CORD
SICHERN - VERBINDEN - BERESTIGEN

spenner zement

Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.



Für alle, die sich für den Polizei-Beruf interessieren, fand am Dienstag, den 28.05.2013 in Soest eine Informationsveranstaltung statt.

Den Vortrag hielt Frau Evelyn Schoemaker, die auch nach dem Vortrag für persönliche Fragen zur Verfügung stand.

Wer den Beruf als Polizistin / Polizist anstrebt, muss die deutsche oder eine EU-Staatsbürgerschaft annehmen, vor dem Einstellungstermin noch nicht über 37 Jahre alt sein, das Abitur oder einen als gleichwertig anerkannten Bildungsstand (u.a. Fachhochschulreife) erreicht haben, gesundheitlich für den Polizeiberuf geeignet sein, das deutsche Sportabzeichen und das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze erreicht haben, hinreichende Englischkenntnisse, einen Führerschein der Klasse B und als Frau mindestens 163 cm und als Mann mindestens 168 cm groß sein.

Die Bewerbung erfolgt online. Neben den Zeugniskopien müssen auch noch die Geburtsurkunde, ein tabellarischer Lebenslauf und das Schwimm- und Sportabzeichen angegeben werden. Auch hier gilt je früher man sich bewirbt, desto mehr Chancen hat man, um für den Einstellungstest eingeladen zu werden.

Der Einstellungstag dauert zweieinhalb Tage. An diesen Tagen werden die sozialen Kompetenzen, Gedächtnisleistung und Deutschkenntnisse geprüft. Natürlich wird auch eine ärztliche Untersuchung stattfinden.

Am zweiten Tag finden Rollenspiele statt, um Kollegenkonflikte nachzuspielen. Außerdem findet ein strukturiertes Auswahlgespräch statt, in dem man zum einem von sich selbst erzählen muss und zum anderem einen Fragenkatalog zum Thema Recht und Gesetz beantworten muss.

Wer den Einstellungstest bestanden hat, wird an eine Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Landes NRW geschickt. Die Studienzzeit beträgt drei Jahre. In der Fachhochschule erlernt man die Theorie, z.B. Staatsrecht, Polizeirecht, Kriminalistik, Strafrecht, Verkehrsrecht und Psychologie.

Ebenfalls absolviert man ein Training beim LAFP NRW (Landesamt für Aus- und Fortbildung und Personalangelegenheiten) um Fahrsicherheit, Eingriffstechniken, Tatortarbeit, Unfallaufnahme und Schießen zu erlernen. Außerdem nimmt man an der Praxis in den Ausbildungsbehörden teil, um im Streifendienst, in kriminalpolizeilicher Sachbearbeitung und verkehrspolizeilicher Sachbearbeitung tätig zu sein.

Nach dem Studium wird man zur Polizeikommissarin oder zum Polizeikommissar ernannt, wird einem der akademische Grad „Bachelor of Arts“ verliehen und man wird zur einer Polizeibehörde im Land Nordrhein-Westfalen versetzt. Dort wird man mehrjährig im Wach- und Wechseldienst und bei der Einsatzhundertschaft eingesetzt.

Weitere Informationen findet ihr unter www.polizei.nrw.de.



Die Betriebsbesichtigung des Sägewerks Wagener

Am 15.03.2013 hat der 7er Technikkurs mit Frau Dag einen Ausflug in das Sägewerk Wagener gemacht, wo nur Eichenholz verarbeitet wird. Wir haben eine Rundgang durch das Sägewerk gemacht und folgendes gesehen:

Eine Maschine, die den Baumstamm erst in große Stücke schneidet und entrindet. Dann kommt ein großer Greifarm, der die entrindeten Baumstämme in die Halle legt. Dort werden die Baumstämme zu Brettern geschnitten und zum Trocknen bereit gemacht. Der Gabelstapler bringt die gestapelten Bretter nach draußen, wo sie drei Monate trocknen müssen.

Wenn die Bretter drei Monate draußen waren, kommen sie 20 Tage lang in die künstliche Trocknung, wo sie nass gemacht und dann wieder getrocknet werden, so dass die Bretter bis zum Kern trocken sind. In dieser künstlichen Trocknung ist es am Anfang 30°C und am Ende zwischen 60-70°C warm. Am Ende werden die Bretter in Folie eingepackt und verkauft. Ein Stapel kann zwischen 300€ und 4000€ kosten, das kommt auf die Qualität an.



"Projekt Zukunft" in Kooperation mit der HELLA

Die beiden HELLA-Ausbildungsleiter Bernd Deppe und Benedict Stratmann waren am vergangenen Mittwoch zu Gast in unserer Schule und brachten unsere neunten Klassen in Sachen Berufswahl und Bewerbung auf den neuesten Stand.

So waren beispielsweise Vorüberlegungen zur Berufswahl, der Zeitpunkt der Bewerbung und das Vorstellungsgespräch wichtige Inhalte des Projektes. Besonders die schauspielerischen Einlagen der beiden Moderatoren "Wie man sich (nicht) präsentieren sollte" sind gut bei den 250 Schülerinnen und Schülern der Drost-Rose- und Edith-Stein-Realschule angekommen. Sie fanden die 90 Minuten sehr abwechslungsreich und informativ.



Quelle: Homepage

Berufsparcours für die Jahrgangsstufe 8

Am Dienstag, den 18. Juni 2013, hatten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 die Möglichkeit verschiedene Berufe kennenzulernen und Tätigkeiten aus der Arbeitswelt auszuprobieren.

Von 8 – 13.25 Uhr präsentierten sich verschiedene Firmen aus Lippstadt und Umgebung in der südlichen Schützenhalle und boten den interessierten Jugendlichen tolle Aktionen. So wurden Haare hochgesteckt, Rosen gebunden, Metallmännchen gebaut, LKW-Ladungen berechnet und Mitschüler gefüttert, um nur einige der vielfältigen Angebote zu nennen.

Eine tolle Idee waren vorbereitete Bewerbungsbögen, welche die Schülerinnen und Schüler mitbrachten und bei Interesse an die ausstellenden Firmen weitergeben konnten, um sich z.B. einen der heiß begehrten Praktikumsplätze zu sichern.

Die begleitenden Klassenlehrerinnen sind überzeugt, dass viele der Schülerinnen und Schüler ihrem Traumberuf wieder ein ganzes Stück näher kommen konnten.



DFB-Trainer-AG mit fünf geprüften Trainern



Fünf neue Trainer hat nun unsere DFB-Trainer-AG hervorgebracht. Mit der Unterstützung der Lippstädter DFB-Stützpunktteams der Altersklassen U11 und U12 absolvierten sie am 8. Juli den praktischen Teil der FÜL-C-Lizenz Breitensport (FÜL = Fachübungsleiter).

DFB-Stützpunktkoordinator Hans Danner und Herr Hesse nahmen die Prüfung ab. Vorbereitet wurden die jungen Sportler seit September 2012 in 120 Lerneinheiten mit folgenden Inhalten: Erste-Hilfe- und Schiedsrichterausbildung; Philosophie des Kinder- und

Jugendfußballs; Üben und Trainieren von den Bambini bis zu den A-Junioren; Organisation, Planung und Steuerung des Trainings; Coachen, Betreuen, Organisieren. Außerdem hospitierten sie mit 12 Lerneinheiten in ihren Vereinen. Die jungen Trainer werden nun hoffentlich ihr Wissen an die Jugendmannschaften der Lippstädter Vereine weitervermitteln: Hier die Neu-Trainer: Vincenzo Boccadamo (9d), Florian Köhler (9c), Tim Schulte im Hofe (9c), Lucas Leiper (9d) und als Gast Lorenz Dickhut (Edith-Stein-Realschule).

Besuch aus Namibia



Mit Nandosora Katjatako besuchte im Mai schon zum dritten Mal ein namibischer Lehrer die Drost-Rose-Realschule. Er kommt von der Okakarara Secondary School, die seit fünf Jahren eine Partnerschule der Drost-Rose-Schule ist. Gemeinsam mit seinen deutschen Lehrerkollegen nahm er Unterricht in verschiedenen Klassen teil, er unternahm aber auch einige andere Freizeitaktivitäten. So

standen z.B. ein Ausflug zum Möhnesee, eine Tagesfahrt nach Köln sowie die Besuche zweier Fußball-Bundesliga-Spiele auf dem Programm. Am Freitag, den 17.5. weilte dann auch die U18-Nationalmannschaft Namibias in Lippstadt und spielt im Stadion „Am Waldschlösschen“ gegen eine Auswahl verschiedener Schulen aus dem Stadtgebiet.

Dieses Spiel endete mit einem beachtlichen 1:1-Unentschieden. Vor gut 1500 Zuschauern im Lippstädter Walschlösschen stand es zur Halbzeit 1:0 für das namibische Team, ehe die Lippstädter Mitte der zweiten Halbzeit durch Lukas Conze vom EG den Ausgleich erzielten.



Vor dem Spiel wurden die beiden Nationalhymnen von Namibia und Deutschland gespielt. Nach dem Spiel wurden die Spieler beider Mannschaften noch auf dem Spielfeld begeistert gefeiert. Auch Autogrammwünsche kamen nicht zu kurz.

Am Vormittag besuchte die namibische Nationalmannschaft die Drost-Rose-Realschule, wurde dort begrüßt und von den heimischen Schülern in einem Rundgang durch die Schule geführt. Auch nach dem Spiel ging es wieder zurück in den Düsternweg, wo die namibische Delegation zu Mittag aß und auch im Namen der Stadt von Bürgermeister Christof Sommer auf das Herzlichste begrüßt wurde.



Quelle: Homepage

Das Fußballspiel Namibia vs. Lippstadt

In dem Fußballmatch der namibianischen U18 Nationalmannschaft und der Lippstädter Schulauswahl legte Namibia mit einem schönen Tor vor. Der Torschütze des 1:0 hat seinen Torjubel mit einem sensationellen Rückwärtssalto und anschließendem Flickflack gefeiert. In der zweiten Halbzeit erzielte dann Lukas Konze vom EG den Ausgleich und gleichzeitig auch den Endstand.



Namibianische Nationalmannschaft U18 mit Trainer Upi



Namibianische Offizielle beim Essen in unserer Cafeteria

Die Spieler kommen aus ihren Kabinen.



Nach dem Spiel gaben die Spieler viele Autogramme.



Hier sieht man die Mannschaften von Namibia und den Lippstädtern Schulen.



Interview mit dem namibianischen Lehrer Nando Katjatako

Wie heißen Sie?

- Nandosora Katjatako

Wie alt sind Sie?

- Ich bin 37 Jahre alt.

Was ist der Name Ihrer Schule?

- Okakarara Secondary School

Wie viele Schüler besuchen ihre Schule?

- Auf meine Schule gehen 590 Schüler.

Habe Sie eine Frau oder vielleicht auch Kinder?

- Ja, ich habe eine Frau und 2 Mädchen. Meine Ältere ist 6 Jahre und die Jüngere ist 7 Monate alt.

Wie lange sind Sie schon Lehrer?

- Ich bin bereits 12 Jahre Lehrer. Ich war erst an der Rundu Secondary School, dann in der Okahandja Secondary School und schließlich an der Okakarara Secondary School.

Welche Fächer unterrichten Sie?

- Meine Fächer sind Englisch und Agriculture (Landwirtschafts-Lehre)

Wie heißt die Stadt, in der Sie wohnen?

- Ich wohne in Okakarara.

Wie viele Schüler gehen an Ihrer Schule in eine Klasse?

- In die kleinste Klasse gehen 35 Schüler und in die größte Klasse gehen 45 Schüler.

Ist die Regierung in Namibia genau so wie in Deutschland?

- Wir haben in Namibia einen Präsidenten, der aber keinen großen Einfluss auf das Volk hat. Im Grunde ist die Regierung genau so wie in Deutschland. Das Volk wählt die Parteien, die die Regierung bilden.

In welchen deutschen Städten waren Sie schon?

- Ich war schon in Köln, Soest, Werl, Paderborn, Schalke, Dortmund und hier in Lippstadt.

Was finden Sie, ist hier in Deutschland besser als in Namibia oder vielleicht schlechter?

- In Namibia ist das Wetter natürlich wärmer und für mich angenehmer, aber es kann auch schnell wechseln. In Namibia gibt es entweder riesige Städte oder winzige Dörfer. In Deutschland ist das so dazwischen.



Y-Titty

Y-Titty



Allgemeine Informationen

Sprache	Deutsch
Gründung	2006
Kanal	Y-Titty - AbGedrehte Comedy
Abonnenten	über 1.300.000
Aufrufe	über 300.000.000

Gründungsmitglieder

- Philipp Laude
- Matthias Roll

Aktuelle Mitglieder

- Philipp Laude
- Matthias Roll
- Oguz Yilmaz (seit Sept. 2009)

gelistet.

Die Abkürzung Y kommt aus dem Kyrillischen Alphabet und ist eine Verbindung der beiden Buchstaben Y und T.

Mitglieder

Y-Titty besteht aus:

- Phil, bürgerlich *Philipp Laude*, * 29. Juni 1990 in Kappeln
- TC (früher: „Tizi“), bürgerlich *Matthias Roll*, * 25. August 1991 in Roth
- OG, bürgerlich *Oguz Yilmaz*, * 17. April 1991 in Neumarkt in der Oberpfalz

Produktion

Während die Videos anfangs als Freizeitbeschäftigung im privaten Umfeld in Hilpoltstein gedreht wurden, werden die Clips mittlerweile von der Kölner

Y-Titty (Englisch ausgesprochen) ist ein deutsches Comedytrio, das vor allem auf dem Videoportal YouTube aktiv ist. Die Gruppe, die hauptsächlich Sketche und Parodien produziert, ist mit über 1.300.000 Abonnenten und über 320.000.000 Videoaufrufen (Stand: Januar 2013) seit dem 9. Februar 2013 der meistabonnierte deutschsprachige YouTube-Kanal.

Name

Der Name *Y-Titty* ist eine Verballhornung des englischsprachigen Kürzels „Y. T. D.“, eine Abkürzung von „YouTube Dummies“. YouTube Dummies war ein vorheriges Projekt von Y-Titty, bei dem sie Jackass-ähnliche Videos gedreht haben. Diese Videos sind teilweise im Kanal „YTITTYOldies“ zu sehen.

Der Bestandteil „Titty“, englisch für Tittchen, ist Grund dafür, dass Y-Titty nicht bei YouTube/Google instant angezeigt wird. Bei den Suchergebnissen ist es jedoch auch bei hohem Jugendschutzfilter

Mediakraft GmbH (mit u.a. Christoph Krachten, bekannt aus der YouTube-Talkshow „Clixoom“) produziert. Andere Mitglieder des Mediakraft-Netzwerkes sind daher, aufgrund der Marketingstrategie „Cross-Promotion“ auch in den Videos der Kölner zusehen. Y-Titty ist seit 2009 YouTube-Partner, wodurch sie über Werbung, die vor dem Abspielen der eigentlichen Videos gezeigt wird, Geld verdienen.

Kommunikation mit Fans erfolgt über Soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter sowie über die Kommentare unter den Videos, die in den Kommentare-Kommentier-Shows beantwortet werden.

Stil

Y-Titty produziert vor allem Liedparodien, Kurzclips (*Dr. Alles*), Trailer von der angeblichen Verfilmung von iPhone-Apps, Real-Life-Computerspiele (GTA, Skyrim sowie Call of Duty) und Videos über scheinbar neue Apple-Produkte. In ihrem Nebenkanal (*die Jungs*) gibt es außerdem *OG vs. TC*, in dem die beiden wöchentlich als Fans zweier konträrer Dinge miteinander diskutieren, *Die Jungs zocken*, in dem OG und TC wöchentlich mit- oder gegeneinander Videospiele spielen, und die Making-ofs ihrer Videos.

Viele Serien wie *Dr. Alles* haben einen vorgestellten Vorspann. Jedes Video wird außerdem zum Schluss kurz kommentiert. Phil regt dabei an, Meinungen in den Kommentaren kundzutun. Dabei schreit er meist laut: „Schreibt's in die Kommentare!“.

Geschichte

Y-Titty wurde 2006 von Phil und TC gegründet. Anfangs wurden nur sporadisch Videos veröffentlicht, bis 2008 der Fernsehsender Premiere auf das Hilpoltsteiner Duo aufmerksam wurde und einen Pilotfilm mit ihnen drehte. Im September 2009 trat OG der Gruppe bei, der bei vielen Videos als Kameramann fungiert. Mit Parodien auf Eminems und Rihannas *Love the Way You Lie* und die Romanverfilmungen *Twilight – Biss an die Grenzen der Liebe* erlebte das Trio seinen Durchbruch und wurde einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Am 22. Juni 2010 erreichte der Kanal die 100.000-Abonnenten-Marke. Ebenfalls folgte die Gründung des Kanals „DieJungs“, in dem Webshows, Vlogs und Behind-the-scenes-Videos veröffentlicht werden. Seit November 2011 veröffentlicht Y-Titty jeden Freitag („FreiTittytag“) ein Video. Seit der Parodie auf Gotyes *Somebody That I Used to Know* wird am darauf folgenden Mittwoch ein neues Video veröffentlicht, in welchem die Kommentare der Zuschauer zum Video des vergangenen Freitags von Y-Titty kommentiert werden. Diese Videoreihe nennt sich *KomKomShow* (Kommentare-Kommentier-Show). Y-TITTY gründete im Spätsommer 2012 das *Ponk*-Netzwerk, das ein neues, eigenes Format, *Ponk*, sowie die Kanäle Y-TITTY selbst, *diejungs* (Y-TITTYs Zweitkanal), *ApeCrime* und *FuNPexel* beinhaltet. Sie arbeiten gemeinsam, unterstützen sich gegenseitig und produzieren Videos zusammen.

Lukas 9d, Quelle: wikipedia



DLRG



Schwimmen

Retten

Abschleppen

Tauchen

Lernen

Die **Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft** ist eine Wasserrettungs- und Hilfsorganisation. Sie arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich mit freiwilligen Helfern. Mit knapp 560.000 Mitgliedern in rund 1.800 örtlichen Gliederungen ist sie die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Rettungsschwimmer der DLRG bewachen jedes Jahr die Küsten von Nord- und Ostsee, Badeeinrichtungen in den Binnengewässern und Flüssen, Schwimmbäder und Veranstaltungen am, auf und im Wasser. Die DLRG ist darüber hinaus im Katastrophenschutz der Länder und je nach Landesgesetzgebung auch im Rettungsdienst tätig. Die Ortsgruppe Lippstadt ist am Alberssee tätig und hilft dort vielen Badegästen.

Fahrzeuge der DLRG Ortsgruppe Lippstadt :



Von links nach rechts Mercedes Benz D207

Dieses Fahrzeug wird liebevoll von den Mitgliedern der Ortsgruppe Lippstadt als Bomber bezeichnet. Es ist seit seiner Erstzulassung 1986 bei der OG Lippstadt. Der Bomber ist damit das älteste Ortsgruppenfahrzeug. Zudem wird er gerne als Mannschaftstransportwagen genutzt, da er mit seinen 9 Sitzplätzen viel Platz bietet!

VW T4 Syncro (Bootstrupp)

Dieses Fahrzeug ist erst seit 2007 im Besitz der DLRG OG Lippstadt. Es dient vornehmlich als Bootstruppfahrzeug, das heißt, es zieht die Graf Bernhard (Ortsgruppenboot). Doch auch am Alberssee wird das Fahrzeug regelmäßig zum Slippen eingesetzt. Das heißt Boot ins Wasser lassen oder aus dem Wasser holen.

VW T4 Syncro (Tauchtrupp)

Gemeinsam mit dem anderen VW T4 Syncro kam auch dieses Fahrzeug im Jahr 2007 in den Besitz der Ortsgruppe Lippstadt. Dieses Fahrzeug dient hauptsächlich als Tauchtruppfahrzeug, das heißt, in ihm werden die Einsatztaucher und ihr gesamtes Material zur Einsatzstelle gebracht.

Mercedes Benz Sprinter 212

Dieses Ortsgruppenfahrzeug ist das jüngste Mitglied, es ist erst im Jahr 2010 Bestandteil der Ortsgruppe geworden. Das Fahrzeug wurde als Mannschaftstransportwagen angeschafft und ist aufgrund der neueren Sicherheitsvorkehrungen ideal um auf Wettkämpfe zu fahren!

Boote der Ortsgruppe Lippstadt:

Motor-Rettungsboot "Graf Bernhard"



- Boots-Typ: Trave 470
- Gleiter mit Drei-Kiel-Rumpf aus Kunststoff
- Hersteller: Trave-Boote,
- Gebrüder Schlichting, Travemünde
- Länge: 4,70 Meter
- Besonderheiten:
- Motor: 45 PS
- Viertakt-Honda-Außenbord-Motor
- Höchstgeschw.: 50 km/h im Einsatzfall
- Trailer: Ohlmeier, Bielefeld

Motor-Rettungsboot "Pelikan"



Boots-Typ: Futura S Mark 2

- Länge: 4,20 m
- Breite: 1,83 m
- Schlauch: 0,455 m
- zul. Personen: 5 (DIN-Norm) / 7 (ISO-Norm)
- Motor: 15 PS Viertakt-Honda-Außenbord-Motor
- Höchstgeschw.: 35 km/h im Einsatzfall

10 Leute aus dem DLRG Ortsverband waren auch bei dem Hochwasser im Osten Deutschlands dabei. Sie halfen in Magdeburg. Dafür muss man eine extra Ausbildung im Katastrophenschutz absolvieren.

Timo,9d

Auswertung zum Thema Internetnutzung

Die Klasse 8d stellte im Politikunterricht bei Frau Trunschke einen Fragebogen aufgrund der Unterrichtsreihe über die Nutzung moderner Medien zum Thema Internetnutzung her. Mit nachfolgender Auswertung, die wir euch hier darlegen.

Natürlich gab es eine Frage, ob die Schülerinnen und Schüler ein Smartphone besitzen. Im Großen und Ganzen steigen die Zahlen in den Jahrgängen von unten nach oben an. In jedem Jahrgang außer dem sechsten, besitzen die Mädchen häufiger ein Smartphone als die Jungen. Über dieses downloaden alle Schülerinnen und Schüler meist Bilder und Musik. Auf die Frage, mit welchen Geräten man Spiele spielt und ins Internet geht, antworteten die Jungen aller Jahrgänge meistens mit der Konsole oder dem PC. Die Mädchen hingegen mit dem Smartphone.

Telekom ist der meist gefragteste Mobilfunkanbieter bei beiden Geschlechtern in allen Jahrgängen gefolgt von Vodafone. Congstar nutzen deutlich mehr Jungen.

Bei der Frage, welche Themenbereiche von Apps sie nutzen, stechen soziale Netzwerke und Spiele bei beiden Geschlechtern in allen Klassen heraus. In allen Jahrgängen ist die Nutzung der kostenpflichtigen Apps gleich verteilt.

Die beliebteste Suchmaschine von allen ist Google. Das Internet nutzen ca. 95% der Befragten für die Schule. 90% der gesamten Schüler nutzen YouTube am häufigsten als Videoplattform, nur 5 % MyVideo und ebenfalls 5% Clipfish. Je höher die Jahrgänge gehen, desto mehr Anmeldungen gibt es dort.

Facebook, Skype und Ask.fm sind die meist genutzten sozialen Netzwerke. Gesamt gesehen gibt es zwischen den Geschlechtern kaum Unterschiede.

Bei der Frage, ob sie ihren Namen, Wohnort und Geburtsdatum in sozialen Netzwerken frei geben, sind die Schüler und Schülerinnen der Klassen fünf bis sieben eher vorsichtig, dies kann man von den steigenden Jahrgängen nicht heraus sehen.

Von der fünften bis zur siebten Klasse stellen ungefähr nur die Hälfte Bilder von sich ins Netz, dagegen sind es ca. dreiviertel der Befragten aus den Jahrgängen acht bis zehn.

Die meisten Antivirenprogrammnutzer gibt es in den Klassen sieben, acht und neun. In allen Jahrgangsstufen ist " Avira" das meist genutzte Schutzprogramm. Die Jungen nutzen dieses Programm deutlich mehr als die Mädchen.

Die Fünft bis Sechst-Klässler haben zu ca.50% einen eigenen E-mail Account. Ab der siebten bis zur zehnten sind es rund 90%.

Mit diesem haben die Sechst bis Zehnt-Klässlern bis zu 75% schon bei Amazon und ebay etc. eingekauft. Der Jahrgang fünf bestätigt es nur sehr gering.

Unsere Umfrage zeigt eine sehr fortgeschrittene Internet und Smartphone-Nutzung, oft schon bei den Jüngeren. Man sieht aber auch deutlich, dass die in den Jahrgängen ab der Achten bis zur Zehnten-Klasse sich mehr mit dem Internet beschäftigen.

Dieser Artikel wurde verfasst von Christin Fahle und Ria Beschoner aus der 8d.

Buddhismus-Besuch aus Sri Lanka

Am 20.06.2013 besuchte uns ein buddhistischer Mönch aus Sri Lanka, um uns mehr zum Thema Buddhismus zu erklären, kurz etwas zur Religion:

Der Buddhismus ist eine Weltreligion, der mittlerweile 300 Millionen Menschen auf der ganzen Welt folgen. Allein in Europa gibt es über 1 Million, davon leben 100.000 Buddhisten in Deutschland.

Der Sage nach heißt es, dass Siddharta Gautama bei seinem Ausflügen aus dem Palast einen alten Mann, einen Kranken, einen Toten und einen Bettler gesehen hat. Durch dieses Leid, das ihn so berührt hatte, wollte er sein Leben ändern. Somit ging er von zuhause fort, um viel über das Leben nach zudenken. Die Buddhisten glauben, dass er dabei die Erleuchtung gefunden haben soll. Seitdem heißt er Buddha, das bedeutet der Erleuchtete.

Die Buddhisten glauben, dass man nach dem Tod, als Mensch, Tier oder Pflanze wiedergeboren wird. Um nicht endlos wiedergeboren zu werden, versuchen Buddhisten vorbildlich zu leben um ein gutes Karma zu erlangen. Als Buddhist muss/



sollte man fünf Regeln befolgen: Sie sollen nicht töten, nicht stehlen, nicht lügen, nicht zu viel Sex haben, keinen Alkohol trinken und keine Drogen nehmen.

Wer diese Regeln und vorbildlich lebt, hat ein gutes Karma. Dadurch wird man im späteren Leben ein Besseres führen als das vorherige

oder man gelangt ins Nirwana (übersetzt = Erlöschen).

Der Mönch heißt Buddhaththta und sprach nur Englisch. Er besuchte uns in der traditionellen Kloster-Kleidung, die unter anderem bei den neugierigen Schülern für Aufsehen sorgte. In seinem Vortrag erzählte er uns viel über seine Herkunft und zeigte uns auch passende Bilder zu seiner Heimat.



Besonders viel sprach er über die Sage, durch die der Buddhismus entstanden ist. Er sprach zwar nur Englisch, aber trotzdem wissen die Schülerinnen und Schüler nun mehr über Buddhismus.

Nach dem Vortrag stand er noch für unsere Fragen zur Verfügung.

Ministerbesuch: DRRS-Schüler stellten das Projekt Klimaschule vor

Am 10.04.2013 besuchte Landesumweltminister Remmel auf seiner ZukunftsEnergien-Tour NRW auch Lippstadt. Im Stadttheater wurden ihm verschiedene Energieprojekte der Stadt präsentiert.

Auch Schüler des Kurses Sozialwissenschaften Klasse 7 der DRRS stellten in diesem Rahmen das [Projekt Klimaschule](#) vor, an welchem die Schule seit 2012 teilnimmt.

Sowohl im Unterricht als auch in verschiedenen Projekten versuchen die SchülerInnen seit einiger Zeit ihre Schule genauer unter die Lupe zu nehmen. Ziel ist es, Möglichkeiten zu finden, Energie einsparen zu können.

Im Physikunterricht, in Energiekursen aber auch im Fach Sozialwissenschaften beschäftigen sich die Schüler daher mit den Themen Energie und Energiepolitik.

Mit kleinen Schritten soll versucht werden, Klimaschutz und Energiesparen in der Schule zu thematisieren.

Die Schüler berichteten dem Minister von ihrem Energiemanagement in der Schule. Sie versicherten ihm, später mitreden zu können, wenn es um naturwissenschaftliche und politische Fragen zum Thema Energie geht.



Photovoltaik auf dem Dach der Drost-Rose-Realschule - Vorstellung im Rahmen der Klimaschutzwoche

Im Rahmen der Klimaschutzwoche der Stadt Lippstadt stellte der Betreiber Herr Berkemeier den Schülerinnen und Schülern des Informatik- und des Technikkurses des Jahrgangs 10 Sinn und Nutzen die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Drost-Rose-Realschule vor.

In einem Kurzvortrag referierte Herr Berkemeier zunächst allgemein zur Energieversorgung in Deutschland und hob dabei den wachsenden Anteil der regenerativen Energieerzeugung hervor. Im Weiteren stellte er dann die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule vor, die in der Spitze etwa 29



kwh erzeugen kann und somit im Jahreschnitt etwa fünf Einfamilienhäuser versorgen könnte. Ein Mitarbeiter der Herstellerfirma stellte dann die technischen Aspekte der Anlage vor. Ergänzende Aspekte der Stadt Lippstadt brachte Herr Alkemeier von dem Fachdienst Bauen ein, insbesondere verwies er auf das neugeschaffene Solarpotentialkataster der Stadt, das schon am vorigen Samstag auf der Klimakonferenz

vorge stellt worden war, und führte die Benutzung den Schülerinnen und Schülern an einigen Beispielen vor; das Kataster ist auf der Homepage der Stadt Lippstadt abrufbar.

Abschließend informierten sich die Schülerinnen und Schüler noch über die Eingangsbereich angebrachte „Stromuhr“, die laufend den Betrieb und den Effekt der Anlage anzeigt, und nahmen dann die Bauteile einer Photovoltaikanlage in Augenschein.

Quelle: Homepage

Blauer Planet Erde - Vom Weltall ins Klassenzimmer

Zum wiederholten Male war Ende Juni die Organisation *Germanwatch* mit der *Geoscopia-Umweltbildung* zu Gast an unserer Schule. Anhand von Live-Satellitenbildern wird dabei das Thema *globaler Klimawandel* erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf seinen Ursachen, Auswirkungen und Lösungsmöglichkeiten. Der Experte Holger Voigt führte für alle neunten Klassen diese Unterrichtseinheit im Chemieunterricht durch. Bestens organisiert wurde diese Aktion wie immer von Frau Sumfleth.



"Diercke Wissen" Wettbewerb 2013

Wie in jedem Jahr nahmen auch diesmal alle 7. und 8. Klassen unserer Schule am *Diercke Wissen* - Schülerwettbewerb teil. In den einzelnen Klassen wurde je ein Klassensieger ermittelt. Auf einem Fragebogen mussten 20 geografische Fragen zu Deutschland, Europa und der Welt sowie eine Kartenaufgabe gelöst werden. Diese Klassensieger trafen sich nun, um aus ihren Reihen den Schulsieger zu küren. Als Beste ging Janice Amelang (Foto Mitte) aus der Klasse 8c aus dem Wettbewerb hervor. Sie wird unsere Schule nun im Landeswettbewerb vertreten. Sie bekam zur Belohnung einen Kinogutschein. Alle Klassensieger wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet. Durchgeführt wurde der Wettbewerb wie in jedem Jahr von allen Erdkundelehrern unter der Leitung von Frau Dickhut.



Klasse 7a	Dominic Mintert	Klasse 8a	Till Stucke
Klasse 7b	Dawid Orlik	Klasse 8b	Sinan Peco
Klasse 7c	Kevin Piekarski	Klasse 8c	Janice Amelang
Klasse 7d	Lukas Kiβio	Klasse 8d	Jonas Becker
Klasse 7e	Patrick Theis	Klasse 8e	Julian Trockel

Quelle: Homepage

Erster Platz beim zdi-Roboterwettbewerb

Einen Riesenerfolg feierte am 28. Juni die Roboter-AG unserer Schule. Beim zdi-Roboterwettbewerb in Wadersloh bejubelten die Schülerinnen und Schüler um Frau Stuckenschneider den ersten Platz. Im Finale setzten sie sich gegen das Evangelische Gymnasium durch. Sowohl beim Genauigkeitsparcours als auch beim Roboter-Ringkampf machte das DRRS-Team die beste Figur. Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team.



DRRS auf der Ganztagsmesse in Hamm



Unsere Schule war Ende Juni auf der Ganztagsmesse "ganz!stark" in Hamm vertreten. Frau Schiermeister (Musikklassen), Herr Hillemeier (Sozialarbeit), Herr Hesse (DFB-Projekt) und Schulleiter Herr Wiegard stellten unsere Schule dort vor. Aber sie bekamen auch selbst viele Anregungen, was man bei uns noch verbessern könnte.

Auflösung des letzten Rätsels

In der letzten Ausgabe des DRRS-Newsflash wurde nach dem Namen und dem Heimatland des neuen Papstes gefragt. Die richtigen Antworten lauteten natürlich Franziskus I. und Argentinien. Annalena Alles aus der Klasse 6c hatte richtig gerätselt und freut sich nun über einen Kinogutschein vom Lippstädter Cineplex über 10 Euro. Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß im Kino...



Neuer Vorstand des Fördervereins

Am 25. April wurde ein neuer Vorstand für den Förderverein gewählt. Frau Borgelt und Frau Köhler schieden aus, dafür kamen Frau Höwing und Herr Akkus hinzu.

Kontaktadressen des Fördervereins

Name	Telefon	Email
Claudia Dramburg 1. Vorsitzende	02941/10001	Dr.J.Dramburg@t-online.de
Judith Ermler 2. Vorsitzende	02948/2336	mjerm@web.de
Serkan Akkus Kassenwart	02941/22035	rkr.akkus@drost-rose-realschule.de
Silke Jarisch Schriftführerin	02941/245110	silke@jarisch.de
Andrea Höwing Beisitzerin	02948/289870	hoewings@web.de



🎵 Jugendorchester Bad Waldliesborn 🎵

We Want You!



Du solltest...



- ♪ im Alter von 11 - 18 Jahren sein
- ♪ ein motivierte Musiker sein, der mindestens in den Grundzügen ein Blasinstrument beherrscht oder das Schlagzeug/Percussion bedienen kann
- ♪ dienstags von 18:00 - 19:30 Uhr Zeit haben, um im Probenraum am Kämpenweg 24, in Bad Waldliesborn vorbeizuschauen

Wir sind...

- ♪ eine bunte Truppe von ca. 20 - 25 Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- ♪ zu sehen auf der Konzertbühne in Bad Waldliesborn, Veranstaltungen rund um Lippstadt, Martinsumzügen und Weihnachtsmärkten
- ♪ spielfreudig von Rock, Pop über Jazz, bis hin zur Filmmusik und Klassik

Fünf Tage ... Fünf Gesichter

Wie in jedem Jahr haben die 10er Klassen zu ihrem Abschluss eine Mottowoche veranstaltet. Die Mottos waren

Penner & Pyjama: Schlafen an jeder Ecke ☺



Geschlechtertausch: Endlich im richtigen Körper ☺



Hippis & Nerds: Frieden und Comics ☺



Berufe: Die Zukunft rückt näher ☹



Zeichentrick & Horror: Einmal unser Idol verkörpern ☺



Das Beste kommt zum Schluss

Da wir, die 10er, die Schule verlassen, haben wir uns überlegt, dass wir eine Abschieds-Collage erstellen, um uns von der Schule zu verabschieden.

Wir haben die letzten Worte der Schüler in vier Kategorien eingeteilt:

1. Mein Abschiedsgruß an:

1. Mein Abschiedsgruß an:

Viel Glück da gutes Stück

1. Mein Abschiedsgruß an:

Die Schule: Hade lan, haut rein

1. Mein Abschiedsgruß an: Die Schule und die Schüler
weiterhin viel Spass und Erfolg

1. Mein Abschiedsgruß an:

Frau Heße
Ein schönes Leben noch!
Sie haben es drauf!

2. Mein Wunsch an/für ?

2. Mein Wunsch an/für: die Zukunft

Ich werde Superwoman

und rette die Welt! :D

2. Mein Wunsch an/für:

Frau Münster: Das sie glücklich
und gesund bleiben

• flitzefrei + Ferien
• Klassenausflüge (manche)

3. Der beste Spruch von einem Lehrer/ einer Lehrerin:

3. Der beste Spruch von einem Lehrer/ einer Lehrerin:

Frau Knoke: Ich wollte nie kirchlich
heiraten, wegen dem "Bis das der Tod
euch scheidet", soll ich meinem Mann dann
umbringen
wenn ich kein
Bock mehr
habe!?!)

3. Der beste Spruch von einem Lehrer/ einer Lehrerin:
Ihr bestimmt euch ja die Art im Walde.
(Frau Hesse)

3. Der beste Spruch von einem Lehrer/ einer Lehrerin:

Leon du bist eine optische Täuschung (Heer Stein)

4. Dein bestes Erlebnis in deiner Schulzeit:

Wo Benita Russ
Fahrrad in zwei Teile
gebrochen ist =D=D xD

4. Dein bestes Erlebnis in deiner Schulzeit:

Wo wir mit 12 Leuten aus dem Unterricht gelassen
sind!

kommt noch

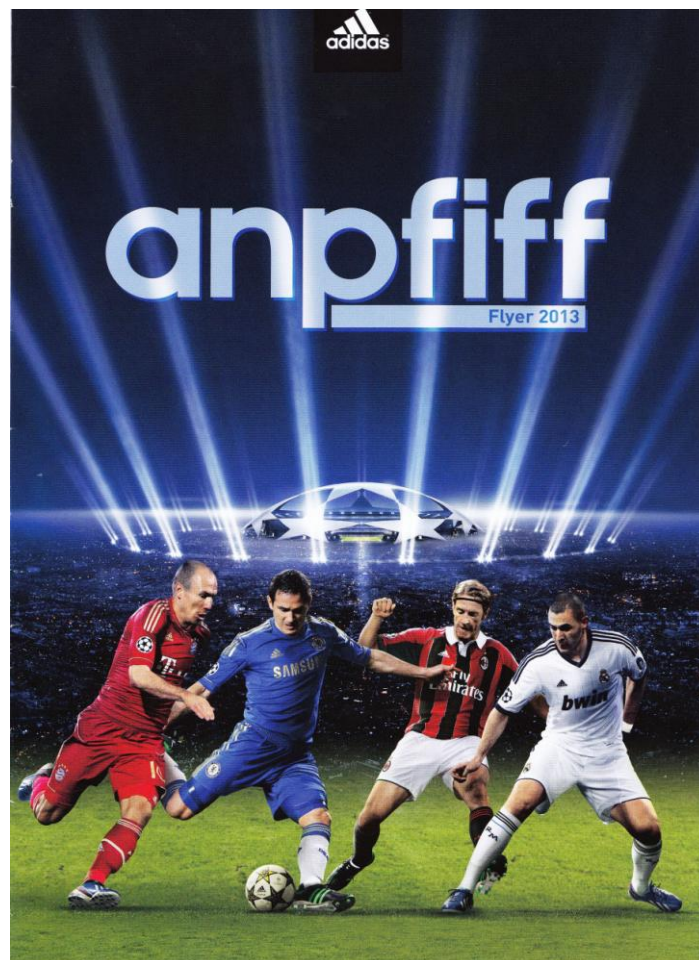


*Die Drost-Rose-Realschule wünscht allen
Abschlusschülern viel Erfolg und alles Gute
für ihren weiteren Lebensweg.*



Hoppe's

BACK-THEATER



Ihr adidas Fachhändler:

SPORT
ROTTER

Treffpunkt für Aktive

Alpenstr. 20 – 59558 Lippstadt – Rixbeck
Tel. 029419718-18

Wir wünschen allen
schöne und erholsame Sommerferien...